

**Thema 01 (Betreuer: Jonas Gebauer, M. Sc.)**

**Potentielle Auswirkungen des Corona-Virus auf die Rechnungslegung nach HGB und IFRS**

COVID-19 hat in vielfältiger Hinsicht zu einem Ausnahmezustand in der ganzen Welt geführt. Ausgangssperren sowie die Absage zahlreicher Veranstaltungen haben zu einem weltweiten *shutdown* der Wirtschaft geführt. Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen haben mit drastischen Umsatzeinbußen und Liquiditätsengpässen zu kämpfen. Insgesamt sind die getroffenen Maßnahmen mit Auswirkungen auf die gesamte Realwirtschaft verbunden. Wie lange der durch die Corona-Pandemie vorherrschende Zustand anhalten wird, ist ungewiss.

Trotz dem Umstand der bestehenden Unsicherheiten werden sich die aktuellen Ereignisse auch unmittelbar auf die Jahresabschlüsse des Jahres 2020 auswirken.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, eventuelle Auswirkungen auf die Bilanzierung ausgewählter Jahresabschlussposten zum 31.12.2020 nach HGB und IFRS herauszuarbeiten. Dabei ist zunächst der Ablauf der Corona-Pandemie kurz zu skizzieren, ehe ausführlich auf durch die Corona-Pandemie verursachte mögliche Konsequenzen auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden nach den handelsrechtlichen Vorschriften als auch nach den internationalen Rechnungslegungsstandards eingegangen werden soll.

Die Arbeit endet in einer kritischen Würdigung der Ergebnisse.

## **Einstiegsliteratur:**

*IDW* (Hrsg.) (2020a): Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Rechnungslegung zum Stichtag 31.12.2019 und deren Prüfung, Fachlicher Hinweis des IDW vom 04.03.2020, abrufbar im Internet unter URL <https://www.idw.de/blob/122498/31bce74e5b1413b91f74c9de1ea64383/down-corona-idw-fachlhinw-rele-pruefung-teil1-data.pdf> (Stand: 15.07.2020).

*IDW* (Hrsg.) (2020b): Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Rechnungslegung und deren Prüfung (Teil 2), Fachlicher Hinweis des IDW vom 25.03.2020, abrufbar im Internet unter URL <https://www.idw.de/blob/122878/ac5e8bd6bfd88081cfdd9398ceb04032/down-corona-idw-fachlhinw-rele-pruefung-teil2-data.pdf> (Stand: 15.07.2020).

*IDW* (Hrsg.) (2020c): Zweifelsfragen zu den Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Rechnungslegung und deren Prüfung (Teil 3, 1. Update, Juli 2020), Fachlicher Hinweis des IDW vom 02.07.2020, abrufbar im Internet unter URL <https://www.idw.de/blob/124230/a66ec0a99b6ddb7373f6e4b1e523c3ba/down-corona-idw-fachlhinw-relepruefung-teil3-update1-data.pdf> (Stand: 15.07.2020).

*Richter, F.*, (2020): Rechnungslegung in Zeiten von Corona: Auswirkungen auf IFRS-Zwischenabschlüsse in 2020, in: *IRZ – Zeitschrift für internationale Rechnungslegung*, Jg. 2020, Heft 5, S. 227-233.

*Rimmelspacher, D., Kliem, B.*, (2020): Auswirkungen des Coronavirus auf die handelsrechtliche Finanzberichterstattung, in: *Die Wirtschaftsprüfung*, Jg. 2020, Heft 7, S. 381-387.

*Rinker, C.*, (2020a): Auswirkungen des Corona-Virus auf den HGB-Jahresabschluss und Lagebericht – Überblick über wesentliche Themen bei der Jahresabschlusserstellung anhand von Praxisbeispielen, in: *Steuern und Bilanzen*, Jg. 2020, Heft 7, S. 256-262.

*Rinker, C.*, (2020b): Mögliche Auswirkungen des Ausbruchs des Corona-Virus auf den IFRS-Abschluss und Lagebericht – Überblick über wesentliche Themen bei der Abschlusserstellung, in: *Praxis der internationalen Rechnungslegung*, Jg. 2020, Heft 5, S. 167-173.

**Thema 02 (Betreuer: Sarah Gegenheimer, M. Sc.)**

**Implikationen der Corona-Pandemie auf die Konzernlageberichterstattung**

Innerhalb der vergangenen Monate hat sich das Corona-Virus (SARS-CoV-2) weltweit ausgebreitet. Diese Entwicklung hat bereits schwerwiegende Auswirkungen auf Unternehmen in Deutschland und kann diese vor existenzbedrohende Probleme stellen. Unternehmen müssen sich nicht nur mit den Folgen der Pandemie für die operative Tätigkeit, sondern auch mit den Auswirkungen auf die Rechnungslegung und Berichterstattung auseinandersetzen.

Mutterunternehmen müssen gemäß § 315 HGB einen den Konzernabschluss ergänzenden Konzernlagebericht aufstellen. Die Prognose-, Chancen- und Risikoberichterstattung nach DRS 20 stellen einen wesentlichen Bestandteil des Konzernlageberichts dar. Vor dem Hintergrund der ungewissen wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie ist davon auszugehen, dass zusätzliche Erläuterungen, insbesondere im Risikobericht, erforderlich werden. Darüber hinaus wird im Rahmen der Prognoseberichterstattung auf veränderte Erwartungen des Managements zu den prognostizierten Leistungsindikatoren einzugehen sein.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es zunächst, die Bedeutung der Deutschen Rechnungslegungsstandards für die Konzernrechnungslegung zu erläutern. Anschließend soll ein Überblick über die Anforderungen des DRS 20 hinsichtlich der Prognose-, Chancen- und Risikoberichterstattung gegeben werden. Die Arbeit schließt mit einer Auseinandersetzung möglicher Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Konzernlageberichterstattung, wobei insbesondere potenzielle Folgen für die Prognose- und Risikoberichterstattung darzustellen sind.

### **Einstiegsliteratur:**

*Boecker, C./Zwirner, C.* (2013): Prognoseberichterstattung nach DRS 20 – eine Herausforderung nicht nur für Konzerne, in: Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling, Jg. 37, Heft 2, S. 61–64.

*DRS 20* (2012): Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) Konzernlagebericht (2012).

*Grottel, B.* (2020): § 315 Inhalt des Konzernlageberichts, in: Grottel, B./Schmidt, S./Schubert, W. J./Winkeljohann, N. (Hrsg.), Beck'scher Bilanz-Kommentar, 12. Aufl., München.

*Mujkanovic, R.* (2020): Going concern in der Corona-Krise – Die Fortführungsprämisse vor dem Hintergrund von SARS-COV-2, in: StuB, Jg. 20, Heft 12, S. 455–461.

*Rinker, C.* (2020): Risikoberichterstattung zur Corona-Pandemie: Trendwende weg von Boilerplates zu unternehmensrelevanten Angaben?, in: StuB, Jg. 20, Heft 7, S. 462–466.

**Thema 03 (Betreuer: Kristina Huber, M. Sc.)**

**Die Vorschriften zur Ausgestaltung und Offenlegung der Vorstandsvergütung kapitalmarktorientierter Unternehmen und deren historische Entwicklung**

Die Vergütung von Vorstandsmitgliedern börsennotierter Unternehmen ist immer wieder Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Kritisiert wird dabei insbesondere die Unverhältnismäßigkeit der Vorstandsvergütung, d.h. die absolute Höhe, das schnelle Wachstum der Vorstandsbezüge sowie die Losgelöstheit von der sonstigen Einkommensentwicklung. Weiter verschärft wurde die Thematik durch die Finanzkrise 2008/2009, im Rahmen derer insbesondere Vergütungsexzesse vor dem Hintergrund schlechter Unternehmensperformance diskutiert wurden. Die Politik reagierte auf die öffentliche Diskussion und nahm einige Maßnahmen zur Regulierung der Vorstandsvergütung in Deutschland vor.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, die Vorschriften zur Ausgestaltung und Offenlegung der Vorstandsvergütung kapitalmarktorientierter Unternehmen und deren historische Entwicklung darzustellen. Hierfür soll zunächst eine Beschreibung der Komponenten der Vorstandsvergütung erfolgen (erfolgsabhängig- bzw. unabhängig, kurz- bzw. langfristige Vergütungskomponenten). Im Anschluss soll auf die historische Entwicklung der Vorschriften zur Vorstandsvergütung in den vergangenen 20 Jahren eingegangen werden. Abschließend sind die bestehenden gesetzlichen Vorschriften zur Vorstandsvergütung unter Berücksichtigung ergänzender Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu erläutern. Hierbei soll sowohl auf die Ausgestaltung wie auch auf die Offenlegung im Rahmen des sogenannten Vergütungsberichts eingegangen werden. Die Seminararbeit ist mit einer kritischen Würdigung abzuschließen.

### **Einstiegsliteratur:**

Bosse, C. (2009): Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) – Überblick und Handlungsbedarf, in: Betriebs-Berater (BB), Heft 32, S. 1650-1654.

DCGK (2017): Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 07. Februar 2017, abrufbar im Internet unter URL: [https://www.dcgk.de//files/dcgk/user-content/de/download/kodex/170424\\_Kodex.pdf](https://www.dcgk.de//files/dcgk/user-content/de/download/kodex/170424_Kodex.pdf) (Stand: 12. Dezember 2019).

Döscher, T. (2014): Stand und Entwicklung der Vorstandsvergütung in Deutschland und Europa: eine Analyse der Ausgestaltung der Vergütungssysteme in Deutschland, Österreich, Frankreich und Großbritannien und deren Implikationen für die Forschung zur Vorstandsvergütung, Dissertation, Technische Universität München.

Ernst, C./Rapp, M. S./Wolff, M. (2009): Vergütung von Vorstandsorganen deutscher Aktiengesellschaften: Ergebnisse einer Analyse der deutschen Prime-Standard-Unternehmen, in: Zeitschrift für Corporate Governance, Jg. 4, Heft 2, S. S. 53-57.

Fleischer, H. (2019): § 87 Grundsätze für die Bezüge der Vorstandsmitglieder, in: Spindler, G./Stilz, E./Bachmann, G. (Hrsg.), in: Kommentar zum Aktiengesetz, Band 1, 4. Aufl., München.

Hoegen, B. (2018): Reform der Vorstandsvergütung, Baden-Baden.

Rapp, M. S./Wolff, M. (2014): Bewertung aktueller Entwicklungen bei der Vorstandsvergütung, in: Der Aufsichtsrat, Jg. 11, Heft 11, S. S. 157-159.

**Thema 04 (Betreuerin: Johanna Nisi, M. Sc.)****Die Auswirkungen von IFRS 17 auf die Bilanzierung von Versicherungsverträgen**

Am 18. Mai 2017 veröffentlichte der IASB den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 17 „Versicherungsverträge“ und schloss somit sein langjähriges Projekt zur Entwicklung eines Rechnungslegungsstandards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen ab. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, der gegenwärtig eine Vielzahl unterschiedlicher Bilanzierungspraktiken zulässt. IFRS 17 wird die Bilanzierung von allen Unternehmen, die Versicherungsverträge begeben und Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung anbieten, grundsätzlich ändern und schafft somit erstmals einheitliche Vorschriften zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen.

Das Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, zunächst den Anwendungsbereich des neuen Standards zu definieren und diesen deutlich abzugrenzen. Ferner soll die Notwendigkeit für einen neuen Standard für Versicherungsverträge anhand der zentralen Probleme des IFRS 4 erörtert werden. Daran anschließend sollen die Kernaussagen des IFRS 17 dargelegt werden und sämtliche Änderungen gegenüber IFRS 4 aufgezeigt werden. Hier ist vor allem auf Ansatz und Bewertung einzugehen. Die Seminararbeit ist mit einer kritischen Würdigung abzuschließen.

## **Einstiegsliteratur:**

*ED/2019/4* (2019a): IFRS Standards Exposure Draft ED/2019/4: Amendments to IFRS 17, abrufbar im Internet unter URL: <https://www.ifrs.org/-/media/project/amendments-to-ifrs-17/ed-amendments-to-ifrs-17.pdf> (Stand: 16.12.2019).

*ED/2019/4* (2019b): IFRS Standards Exposure Draft ED/2019/4 Basis for Conclusion: Amendments to IFRS 17, abrufbar im Internet unter URL: <https://www.ifrs.org/-/media/project/amendments-to-ifrs-17/ed-amendments-to-ifrs-17-basis-for-conclusions.pdf> (Stand: 16.12.2019).

*IFRS 4* (2004): International Accounting Standard 4 “Versicherungsverträge” (1998) (revised 2016), zuletzt geändert durch IFRS 9 “Finanzinstrumente”, London.

*IFRS 17* (2017): International Accounting Standard 17 “Versicherungsverträge” (2017), London.

*KPMG AG* (Hrsg.) (2019): IFRS visuell – Die IFRS in strukturierten Übersichten, 8. Aufl., Stuttgart.

*Lüdenbach, N./Freiberg, J.* (2019): § 39a Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS 17, in: Lüdenbach, N./Hoffmann, W.-D./Freiberg, J. (Hrsg.), Haufe IFRS-Kommentar, 17. Aufl., Freiburg.

*Schlüter, J./Bonin, C* (2016): § 40 Versicherungsverträge, in: Beck’sches IFRS-Handbuch – Kommentierung der IFRS/IAS, 5. Aufl., München.

*Theile, C.* (Hrsg.) (2019): IFRS Handbuch – Einzel- und Konzernabschluss, 6. Aufl., Köln.



## **Thema 05 (Betreuer: Dennis Ramm, M. Sc.)**

### **Unternehmensbewertung in der Krise**

Durch die aktuelle Covid-19-Pandemie und der einschneidenden wirtschaftlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus haben viele Unternehmen mit zum Teil erheblichen Ertragseinbußen bei gleichzeitig steigenden Schulden zu kämpfen. Dies wirkt sich entsprechend auf die Unternehmenswerte und Börsenkurse aus. Der Wert eines Unternehmens wird nach den gängigen Verfahren grundsätzlich als Zukunftserfolgswert ermittelt, der sich aus dem Barwert der finanziellen Überschüsse des Unternehmens ableitet. Hierfür muss eine Prognose der zukünftigen finanziellen Überschüsse getroffen werden, für die zukunftsbezogene Informationen erforderlich sind. Für die Unternehmensbewertung stellt sich nun die Frage, wie die Auswirkungen der Corona-Krise zu berücksichtigen sind. Die aktuelle Situation der erhöhten Unsicherheit muss dabei ebenso wie eventuell entstehende langfristige negative Folgen bei der Bewertung von Unternehmen beachtet werden. Gerade die unklare Entwicklung der Pandemie erschwert die Abschätzung der zukünftigen Folgen dieser Krise, was sich auch auf die Prognose der künftigen finanziellen Überschüsse auswirkt.

Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist es, die Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise auf die Bewertung von Unternehmen darzustellen. Dazu sollen anhand des *IDW S 1 i. d. F. 2008* zuerst die grundlegenden Verfahren der Unternehmensbewertung skizziert werden. Darauf aufbauend sollen Implikationen für die Unternehmensbewertung während einer Krise dargestellt werden, wobei aufgrund der steigenden Verschuldung vieler Unternehmen auch der Einfluss eines erhöhten Insolvenzrisikos auf den Unternehmenswert berücksichtigt werden soll. Abschließend sind die gewonnenen Erkenntnisse einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

## **Einstiegsliteratur:**

*IDW S 1* (2008): IDW Standard: Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW S 1), Düsseldorf.

*IDW* (Hrsg.) (2020): Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf Unternehmensbewertungen: Fachlicher Hinweis des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB), abrufbar im Internet unter URL: <https://www.idw.de/blob/122884/2316fb82457e82143445b8d0740a3e89/down-corona-faub-fachlhinw-data.pdf> (Stand: 19.06.2020).

*Gleißner, W.* (2020): Einige Anmerkungen zur Unternehmensbewertung in der „Corona-Krise“, in: *Corporate Finance*, Jg. 11, Heft 05-06, S. 134-136.

*Hinz, M./Büttner, A.* (2015): Unternehmensbewertung in der Krise, in: *Board*, Jg. 10, Heft 4, S. 145-148.

*Franken, L./Gleißner, W./Schulte, J.* (2020): Insolvenzzisiko und Berücksichtigung des Verschuldungsgrads bei der Bewertung von Unternehmen: Stand der Diskussion nach Veröffentlichung des IDW Praxishinweises 2/2018, in: *Corporate Finance*, Jg. 11, Heft 03-04, S. 84-96.